

## **„Gelingende Kommunikation ist mir wichtig!“**

*Pastor Jürgen P. Stahlhut ist zurück als Militärpfarrer*

„Er ist wieder da!“ – so flüsterten vor kurzem einige auf dem Lili-Marleen-Tag in Munster, und damit war natürlich nicht jener aus dem gleichnamigen Bestseller-Roman gemeint, sondern ich: Jürgen P. Stahlhut! Ja, tatsächlich: „Ich bin wieder da!“

Nach einem kurzen Stutzen: „Du hast dich aber verändert – früher warst du voller, jetzt so schlank, wo ist dein Bauch?“ „Dein Vollbart ist aber auch schon ganz schön grau!“ siegte die Wiedersehensfreude auf beiden Seiten und gleich wurden Erinnerungen ausgetauscht ...

Nach gut 10 Jahren bin ich wieder in der Militärseelsorge – der Zeitpunkt konnte passender nicht sein: unsere drei Töchter (Annika, 29, Tierärztin in Papenburg, Franziska, 26, Psychologie-Studentin in Trier und Rebekka, 19, Au-pair mit Sprachausbildung in London) sind „aus dem Haus“, ich bin 54, und da stellte sich noch einmal die Frage nach einer beruflichen Neuorientierung. Als das Angebot im Raum stand, wieder als Seelsorger für Soldaten und deren Familien tätig sein zu können und dann auch noch in der schönen Stadt Lüneburg und im uns bereits vertrauten Munster, habe ich das als „Wink des Himmels“ verstanden. Auch meine Frau Ulrike konnte sich mit dem Gedanken anfreunden. Da sie weiterhin in einer Arztpraxis in Bendesdorf arbeiten möchte, haben wir uns entschieden, in Buchholz wohnen zu bleiben, wo wir unsere sozialen Kontakte haben. Meine „innere“ Verbindung zu den Soldaten und die bereichernden Erfahrungen in der Militärseelsorge haben mich immer begleitet:

Von 1998 bis 2004 war ich in Munster als Militärpfarrer für die Panzerlehrbrigade 9 tätig und in St. Stephanus aktiv, habe u.a. die Vater-Kind-Rüstzeiten ins Leben gerufen und die „Kirche für Knirpse“.

Danach übernahm ich für fünf Jahre die Dienststelle am Sanitätskommando II in Diez an der Lahn in der schönen Kaserne „Schloss Oranienstein“. In dieser Zeit begleitete ich Soldaten im Auslandseinsatz in Afghanistan: die Stabskompanie im afghanischen Feyzabad stellte 2006/2007 die Lehrbrigade aus Munster; so waren mir viele Soldaten bereits vertraut und mit Oberst Schwitalla als Kommandeur hatte ich eine sehr gute, wenn auch fordernde Zeit.

2009 kehrte ich zurück in den Dienst der Landeskirche als Pastor an St. Johannis in Buchholz in der Nordheide. Dort haben wir in gut 10 Jahren mit dem Kirchenvorstand und vielen Ehrenamtlichen eine bis dato „normale“ Kirchengemeinde zu einer der deutschlandweit vier signifikanten Kulturkirchen profiliert – bis zu 40 Konzerte, Lesungen und Ausstellungen im Jahr bereichern das „normale Gemeindeleben“. Sie machen Menschen abseits der „Kerngemeinde“ neugierig auf Kirche und die Grundfragen der Menschheit auf unterschiedlichen Ebenen. „Die Themen der Welt gehören in die Kirche! So wird auch die Stimme der Kirche wahrgenommen und wir bleiben im Diskurs – nicht ‚im eigenen Saft schmoren‘, sondern auf die Menschen zeitgemäß zugehen!“ – das war und ist meine Maxime im Gemeindekontext wie in der Seelsorge. Der Mensch, seine Bedürfnisse und Fragen stehen für mich immer an erster Stelle – diese, wenn es sich ergibt, dann auch mit Gottes Zuspruch, aber auch Anspruch ins Gespräch zu bringen, dafür setze ich mich ein. Dabei ist mir gelingende Kommunikation ein Herzensanliegen und dafür stehe ich ein frei nach dem Motto: „Wer redet, dem kann geholfen werden!“

Seit dem 1. August leite ich das Evangelische Militärpfarramt in Lüneburg in Zusammenarbeit mit Dörte Jürries-Möller, die in St. Stephanus im Kreativ-Treff und auch anderweitig aktiv ist. Wir betreuen auch militärische Einheiten in Munster, u.a. die Sanität, die Fahrschule und das WIS. Ich werde die meiste Zeit in Lüneburg sein, bin aber gespannt auf die Begegnungen und Gespräche mit Ihnen, den Menschen innerhalb, aber auch außerhalb der Kirche, in St. Stephanus bei Gottesdiensten und Veranstaltungen und in den anderen Munsteraner Kirchen.

Schwerpunktmäßig werde ich meine langjährigen Kultur-Erfahrungen und zahlreichen Kontakte für Konzerte und Lesungen in St. Stephanus einbringen – ein erstes Highlight wird eine KonzertMeditation am Samstag, 27. Juni 2020 um 19 Uhr mit dem bekannten Pater Anselm Grün und dem Ausnahme-Flötisten Hans-Jürgen Hufeisen sein. Sicher wird in der Konzertpause auch mein Hobby „Cocktails-Mixen“ zum Einsatz kommen.

„Kino in der Kirche“, Film-Gottesdienste und Popmusik in der Kirche sind weitere Arbeitsbereiche, in denen ich mich engagiere und die ich ins Gemeindeleben einbringen kann. Ich werde nach Rücksprache mit dem Kirchenvorstand und den Kollegen in Zukunft den Konfirmandenunterricht in St. Stephanus übernehmen.

Jetzt aber heißt es erst einmal: Einander (neu) Kennenlernen und darauf freue ich mich!

Ich wünsche uns allen dazu Gottes freundliches Geleit und seinen Mut machenden Geist, in der Nachfolge Jesu Glauben zu leben – fröhlich und offen füreinander!

Herzliche Grüße

Ihr Militärfarrer Jürgen P. Stahlhut